

# Galerie am Bauzaun beim neuen Bildlabor Kleistpark

Schöneberg – Demnächst soll am Bildlabor Kleistpark die Hochbauphase beginnen. Doch bevor Passanten die Fassade in die Höhe wachsen sehen, wird der Bauzaun zur Outdoor-Galerie.

In Zusammenarbeit mit der Universität der Künste ist jetzt die Draußen-Ausstellung „Geschichte sehen –

Zukunft gestalten“ entstanden. Studenten des Fachs Visuelle Kommunikation haben dazu einen 250 Meter langen Kreis um das Areal an der Gundwaldstraße 8 geschlagen.

Die Plakate erzählen etwas über das historische Umfeld des Kleistparks. So geht es unter anderem um den alten Botanischen

Garten, das Kammergericht, den Alliierten Kontrollrat, Berlins erstes Hochhaus, den Sportpalast oder das Pallasium.

Die Ausstellung möchte auf die Zukunft des Bildlabors Kleistpark als Ort des Dialogs hinweisen, hieß es in einer Mitteilung. Die Kunstmäzene Christopher und Jutta Breu planen, in dem neu

entstehenden Museum auf 1000 Quadratmetern nicht nur die Sammlung Hegenbarth zu zeigen, sondern auch Etagen für Kunst-Fachbetriebe bereitzustellen. Außerdem sind eine Bibliothek und ein Café geplant. Die Eröffnung ist für das 1. Quartal 2027 vorgesehen. haf



Die Draußen-Ausstellung am Bildlabor Kleistpark

FOTO: BILDLABOR KLEISTPARK

ALTER SCHWEDE!

## Das ist Berlins neuer „Schwanensee“-Prinz

SOLIST **KALLE WIGLE** AUS STOCKHOLM KOMMT AM FREITAG NUN IM ZWEITEN ANLAUF IN DER **MEGA-ROLLE** AUF DIE BÜHNE DER STAATSOPER

Kalle Wigle ganz lässig im Trainings-Outfit

STAATS BALLET BERLIN



Solotänzer Kalle Wigle bei einer Probe im Ballettsaal der Staatsoper

### Hinter den Kulissen

In Strauss' „Salome“ an der Komischen Oper im Schillertheater bekommt die Titelfigur nicht nur den Kopf des Jochanaan als Belohnung für ihren Tanz, sondern die ganze Leiche. Die wurde in den Bühnenwerkstätten aus Silikon gefertigt. Das Gedärm quillt heraus, hier verwendete die Requisite Seil, Schaumstoff und ebenfalls Silikon. Da die Leichenpuppe am Ende in den Himmel gezogen wird, hat sie am Rücken einen Haken.

kon gefertigt. Das Gedärm quillt heraus, hier verwendete die Requisite Seil, Schaumstoff und ebenfalls Silikon. Da die Leichenpuppe am Ende in den Himmel gezogen wird, hat sie am Rücken einen Haken.

### Bayreuth-Festspiele 2026 ausverkauft

Bayreuth – Für die Bayreuther Festspiele im Jubiläumsjahr 2026 gibt es schon keine Tickets mehr: Sämtliche Restkarten für die kommende Saison seien bereits nach weniger als eineinhalb Stunden vergriffen gewesen, teilte ein Sprecher mit. 2026 gibt es die Bayreuther Festspiele seit 150 Jahren – sie starten stets Ende Juli. In diesem Jahr hatte es dagegen selbst kurz vor dem Start der von Richard Wagner begründeten Festspiele noch Restkarten für das Opernspektakel gegeben.



MARTINA HAFNER

Mitte – Wochen und Monate hatte er sich auf den größten Brocken vorbereitet, den das klassische Ballett zu bieten hat. Der Schwede Kalle Wigle (28) sollte bereits 2024 den Prinzen Siegfried in Tschaikowskys „Schwanensee“ tanzen.

Doch er wurde krank, nimmt jetzt den zweiten Anflug auf die Mega-Rolle mit ihren gewaltigen Sprüngen und Pirouetten. Am Freitag tanzt er nun neben Iana Salenko (42) an der Staatsoper.

„Ich hatte damals eine Woche vor den Bühnenproben eine Lungenentzündung, das klingt wie eine Krankheit aus dem Mittelalter! Ich konnte es kaum glauben, aber mir ging es sehr schlecht, hatte kaum Kraft“, erzählt der Solist, der in Berlin bereits als Albrecht in „Giselle“ oder Prinz in „Dornröschen“ Furore machte.

Doch für einen Tänzer ist

das alles halb so wichtig wie „Schwanensee“, meint Wigle: „Alle Helden meiner Jugend haben diese Rolle getanzt, David Hallberg, Vladimir Malakhov, Friedemann Vogel, Marian Walter, Oliver Matz. Ich liebe die Klarheit der choreografischen Linien, und das Theatralische an der Rolle.“

Denn Wigle wirkte bereits im Alter von zarten zwei Jahren in einer Theatertruppe mit, später in Musicals. „Meine Eltern versuchten alles, weil meine Energie irgendwo hinausmusste: Sport, Tennis, Fußball. Doch ich tanzte den ganzen Tag, meine Großmutter sagte dann irgendwann: Seht Ihr denn nicht, dass er ein Tänzer ist?“, berichtet Wigle.

Doch eine große Hürde gab es vor dem Vortanzen bei der Royal Swedish Ballet School: Das Outfit der Jungen, die sich um Aufnahme bewarben: „Strumpfhosen wollte ich zuerst nur über meine Leiche tragen. Und nun schauen Sie mich an,

ich besitze eine ganze Kollektion davon!“, sagt der Tänzer lachend. Die engen Leggings trägt er auch in „Schwanensee“.

Doch ganz ohne Hindernisse lief die Karriere nicht. Zwar wurde er mit 20 an die Königliche Oper in Stockholm engagiert, in der Compagnie lernte er auch seine Freundin Blanka Paldi (30) kennen, die inzwischen ebenfalls beim Staatsballett tanzt. Doch Wigle musste lange pausieren: „Ich habe 16 Monate wegen einer komplizierten Fußgelenk-Verletzung verloren. Die Ballettmeisterin Elizabeth Toohey riet mir, mich in Australien behandeln zu lassen. Das hat geholfen, ich bin ihr ewig dankbar! Sonst würde ich nicht mehr tanzen.“

Und wie wird aus einem schwedischen Jungen ein stolzer Bühnen-Prinz? Wigle sagt ernst: „Es ist wahnsinnig viel Detailarbeit, manchmal ändert schon die leichte Neigung der Schulter den ganzen Eindruck. Und ich lerne von un-

serem Ballettmeister Yannick Sempey und meiner Partnerin Iana Salenko. Sie ist eine lebende Ballett-Legende. Sie gibt mir viele Tipps!“

Fr. 19.30 Uhr, Unter den Linden 7, evtl. Restkarten an der Abendkasse.

FOTO: PICTURE ALLIANCE/DPA



### Charly Hübner zieht Kino Streaming vor

Berlin – Für Schauspieler Charly Hübner (53) hat Streaming seinen eigenen Worten zufolge an Reiz verloren. „Früher habe ich ganz viel gestreamt, aber mittlerweile gehe ich wieder lieber ins Kino“, sagte Hübner der Deutschen Presse-Agentur. Er ist bald im neuen Film „Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße“ des verstorbenen Regisseurs Wolfgang Becker („Good Bye, Lenin!“) zu sehen. „Ich finde die Dramaturgien beim Streaming oft vorhersehbar“, sagte Hübner.

FOTOS: RALF GÜNTHER